

Zeitschrift:	Schweizer Spiegel
Herausgeber:	Guggenbühl und Huber
Band:	27 (1951-1952)
Heft:	11
Rubrik:	Widerstand Dokumente aus der deutschen Ostzone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Widerstand Dokumente aus der deutschen Ostzone

Untersuchungsausschuß
Freiheitlicher Juristen der Sowjetzone

Verteidigung gegen Spitzelverpflichtung

Offiziere der berüchtigten sogenannten MWD (NKWD) haben in der Sowjetzone den Staatssicherheitsdienst aufgebaut. Altbewährte deutsche Kommunisten und ehemalige Beamte der Gestapo unterstützen sie dabei. Ihr Ziel ist, ein Spitzelsystem nach sowjetischem Muster aufzubauen. Auf je 100 erwachsene Personen der Bevölkerung soll je ein Spitzel kommen. Das erscheint den Machthabern der Sowjetzone notwendig, weil sie wissen, daß der überwiegende Teil der Bevölkerung das SED-Regime ablehnt. Selbst in Kreisen der SED wird der Widerstand immer größer. Ein engmaschiges Netz soll jede Opposition verhindern und die Dünnen sowjethörigen und vom Volk gehafteten Fußsicherstellen.

Was ist dagegen zu tun?

Muß jeder, der vom Staatssicherheitsdienst zu gepreßt wird, die geforderte Verpflichtung einzulösen ablehnen, oder soll er nach dem freien Willen?

Jeder muß zunächst die Methode der Spitzelverpflichtung ablehnen. Die SSD-Angehörigen wenden sich vornehmlich an die Angehörigen der ersten Gruppe.

Unsere Leser erinnern sich an die Dokumente des Widerstandes, die wir zur Zeit der Herrschaft des Nationalsozialismus aus den besetzten Ländern im «Schweizer Spiegel» veröffentlichten.

Hier sind die Zeugnisse des gleichen Geistes, der sich gegen die Vergewaltigung des Menschen durch die kommunistischen Gewaltherrschaft wendet. Die Dokumente sind eine kleine Auswahl von Schriftstücken ähnlichen Inhalts, die uns aus dem russisch besetzten Mitteldeutschland zur Verfügung gestellt wurden.



Klebzettel.

Eine vierseitige Aufklärungsschrift mit Anweisungen über zweckmäßiges Verhalten der Bürger gegenüber dem Versuch, sie als Spitzel zu missbrauchen.

Klebzettel. Das kleine Format erlaubt, sie unauffällig an allen möglichen Orten anzubringen.

Der Abschaum von Friedland:

1. Peters, Hans, Bürgermeister, ist wegen seiner ldenkenlos-einseitigen Haltung gegenüber al Nichtgenossen stadtbekannt. Scheut vor kein Unrecht zurück, wenn es der SED nützt. Er zum Beispiel, daß
2. Schärrif, Paul, Stadtrat und Ortssekretär des bei dem er Gelder veruntreute, ein Sittlichkeitvergehen an seiner Sekretärin versucht hat. Peters unternahm jedoch nichts und machte sich damit der Begünstigung schuldig.
3. Faber, Heinz, Baracke an der Datze, Kreissekretär der SED, Stadtverordneter, entscheidet als Mitglied der Wohnungskommission rücksichtslos über die Wegnahme von Wohnungen. Tätig bei der VEAB und dort BGL- und SED-Betriebsgruppenvorsitzender. Krakehler und gefährlicher Trunkenbold, vorbestraft wegen Blutschande, durch seinen unsittlichen Lebenswandel (Freiheitsberaubung und Nötigung gegenüber Frauen) berüchtigt. Spitzel für den Staatssicherheitsdienst. Schwager des
4. Mohrman, Otto, wohnhaft am Markt, Kreisparteiinstrukteur der SED, früher Tischler und BGL-Vorsitzender beim VEB Sägewerk (ehemals Kreienbrink). Außerst fanatisch und gefährlich, in zahlreiche Betrugs- und Schiebergeschichten (z. B. Altersheim Lübbersdorf) verwickelt. Spitzel des
5. SSD wie seine Frau (geb. Faber), Mitglied des Kreisvorstands der SED und Vorsitzende der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Meldet Ergänzungen und Adressenänderungen sowie Fehlende (mit ausführlichen Unterlagen) für die Belastetenkartei vom
Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen
Berlin-Zehlendorf-West, Limastraße 29, Telefon: 84 63 23/24



Lesen und unauffällig weitergeben!

Eines der vierseitigen Flugblätter mit Angaben über entlarvte Spitzel. Solche werden in jeder größeren Ortschaft von Hand zu Hand verbreitet.